

Ideenforum

Klimawandel: past present future

- | | |
|---------------|--|
| 17:00 - 17:30 | Anmeldung |
| 17:30 - 17:45 | Begrüßung
Dr. Eva Gebauer
Bionicum |
| 17:45 - 18:30 | Wie Arten überleben können: Tiergärten als
Hoffnungsträger
Dr. Lorenzo von Fersen
Tiergarten Nürnberg; YAQU PACHA e.V. |
| 18:30 - 19:00 | Pause mit veganer Verköstigung und
Insektensnacks |
| 19:00 - 19:30 | War früher alles besser? Klima und Evolution
fossiler Säugetiere
PD Dr. Gertrud Rößner
Bayerische Staatssammlung für Paläontologie
und Geologie/SNSB |
| 19:30 - 20:00 | Pflanzen auf der Flucht: Veränderungen für
Pflanzen im Klimawandel
PD Dr. Andreas Fleischmann
Botanische Staatssammlung München/SNSB |
| 20:00 - 20:15 | Pause |
| 20:15 - 20:45 | Podiumsdiskussion |
| 20:45 - 21:15 | Film "Mission Erde" |

Dr. Lorenzo von Fersen

Kurator für Artenschutz und Forschung im Tiergarten Nürnberg;
1. Vorsitzender YAQU PACHA e.V.

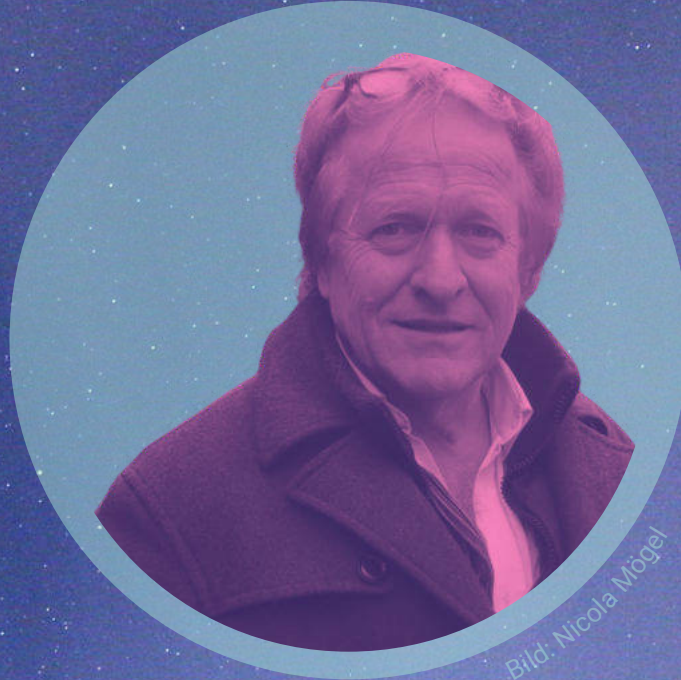


Bild: Nicola Mögel

Wie Arten überleben können: Tiergärten als Hoffnungsträger

In Zeiten des Klimawandels spielen Zoos eine immer wichtigere Rolle im Artenschutz. Als Rückzugsgebiete für bedrohte Tierarten bieten sie nicht nur sichere Lebensräume, sondern auch wichtige Voraussetzungen für Bildung und Forschung. Zoos beteiligen sich aktiv an Zuchtprogrammen, um die genetische Vielfalt gefährdeter Populationen zu erhalten und ihr Überleben langfristig zu sichern. Darüber hinaus dienen sie als Auffangstationen für Tiere, deren natürlicher Lebensraum durch den Klimawandel bedroht ist. Durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildungsprogramme tragen Zoos auch dazu bei, das Bewusstsein für die Bedeutung des Artenschutzes in der Gesellschaft zu stärken. Insgesamt sind Zoos unverzichtbare Akteure im Kampf gegen das Artensterben und leisten einen wertvollen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität in einer sich wandelnden Welt.

PD Dr. Gertrud Rößner

Oberkonservatorin, fossile Säugetiere; Bayerische Staatssammlung für Paläontologie und Geologie/SNSB



War früher alles besser? Klima und Evolution fossiler Säugetiere

Arten kommen und gehen mit den kontinuierlichen natürlichen Veränderungen der Umwelt. Das ist Evolution. Jedoch schon fünf Mal im Lauf der Erdgeschichte löschten ungewöhnlich katastrophale Ereignisse das Leben auf der Erde im großen Stil aus. Jedes Mal entstanden danach eine Vielzahl neuer Arten, die der Erde ein neues Gesicht gaben. Vor 66 Millionen Jahren führte das Zusammenspiel von Vulkanausbrüchen und der Einschlag eines Asteroiden zum Aussterben der Nichtvogel-Dinosaurier und mehr als der Hälfte aller sonstigen Arten. Die Säugetiere nutzten ihre Chance und eroberten in der Folge die freigewordenen Nischen des Festlands. Mit einer enormen Vielfalt an Strategien sicherten sie sich das Überleben und meisterten klimatische Extreme bis heute. Ein besonders beeindruckendes Beispiel ist die Säugetierfauna des Eiszeitalters. Sie hat sich innerhalb kurzer Zeit mehrfach an warmes und kaltes Klima angepasst. Vom Permafrost freigegebene, nahezu perfekt erhaltene Kadaver der kaltzeitlichen Mammutfauna sind Zeugen einer heute unvorstellbaren Lebewelt.

PD Dr. Andreas Fleischmann

Kurator für Gefäßpflanzen;
Botanische Staatssammlung München/SNSB



Pflanzen auf der Flucht: Veränderungen für Pflanzen im Klimawandel

Der globale Klimawandel im Anthropozän wirkt sich auch auf die heimische Pflanzenwelt bei uns in Bayern aus. Erste konkrete Folgen von Hitzewellen, Dürreperioden und Starkwetterereignissen sind nicht nur in Landwirtschaft und Forst deutlich sichtbar, sondern auch in natürlichen Ökosystemen. Es verschwinden Arten, neue wandern ein, doch auch die Zusammensetzung von Pflanzengesellschaften ändert sich durch die Klimaerwärmung langfristig. Dies ist bereits heute gut in den Alpen dokumentiert, wo bestimmte Pflanzen in immer größere Höhen wandern, dem für sie passenden Kleinklima folgend. Doch auch auf den jahreszeitlichen Wandel in der Pflanzenwelt hat der Klimawandel Einfluss, die sogenannte Phänologie von Pflanzen ändert sich, und auch bei den Wechselwirkungen von Pflanzen und den an sie angepassten Tieren gibt es bereits erste Anzeichen von Verschiebungen und Veränderungen.

“Mission Erde”

Nicolaus-Copernicus-Planetarium Nürnberg

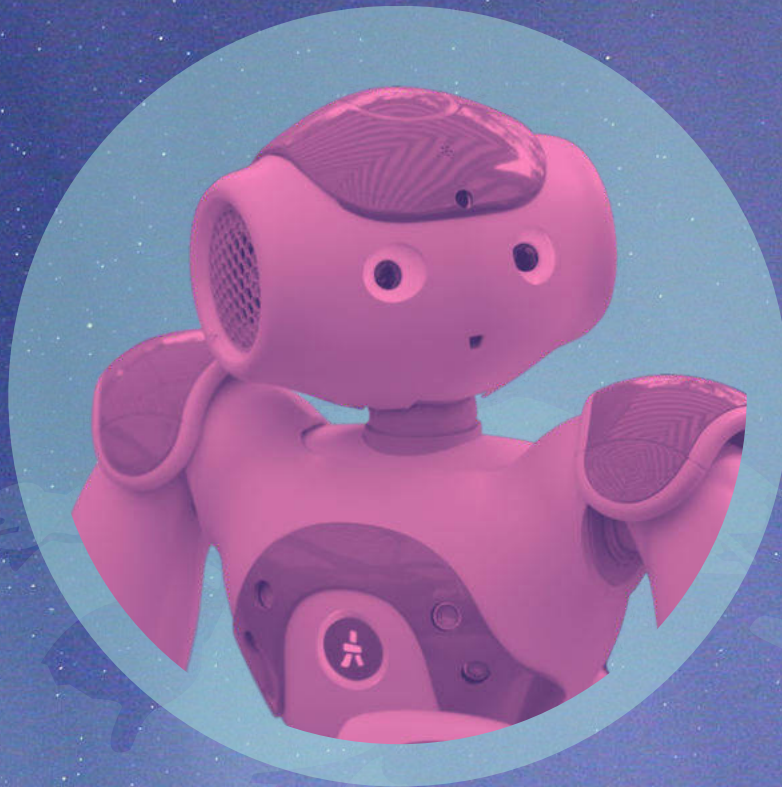
Wie schön sie doch ist, unsere Erde. Der kleine blaue Planet, den wir unser Zuhause nennen, mitten in der Kälte und Dunkelheit des Universums. Von hoch oben im Weltall sehen wir das märchenhafte Leuchten der Polarlichter, die gewaltigen Dimensionen von Wirbelstürmen, aber auch den Einfluss des Menschen auf die Natur.

Die Show «Mission Erde» nimmt Sie mit auf eine Reise hoch hinaus ins All. Aus 40'000 Kilometern Höhe haben Sie besten Ausblick auf unseren Heimatplaneten. Von hier oben wird die Vielfalt und Schönheit unserer Erde erst richtig sichtbar. Traumhaft wirkt das Tanzen der Polarlichter, atemberaubend der Streifzug eines Hurrikans durch den Atlantik. Doch auch der Einfluss des Menschen wird aus dieser Perspektive erkennbar. Das fragile Zusammenspiel der Naturkräfte ist aus dem Gleichgewicht geraten. Eiskappen in den Polarregionen und Gletscher in den Alpen ziehen sich zurück, der Meeresspiegel steigt an und die Treibhausgase in der schützenden Atmosphäre nehmen von Jahr zu Jahr zu. Höchste Zeit, unserem wunderbaren Planeten Sorge zu tragen. Die «Mission Erde» beginnt jetzt!



Das Bionicum

Regionalmuseum der Staatlichen Naturwissenschaftlichen
Sammlungen Bayerns/SNSB



Das Bionicum ist eine interaktive Ausstellung im Naturkundehaus des Tiergartens Nürnberg.

Hier gibt es Antworten auf die Fragen, warum eine Eidechse so mühelos im Sand schwimmen kann, wie die Spinne ihr imposantes Netz spinnt, was den Hai so schnell macht, und wie es aussieht, wenn Roboter tanzen.

Wir bieten: Führungen, Seminare, pädagogische Programme für Schulklassen und Gruppen

Geöffnet: 09:00 bis 17:00 Uhr (Sommer)
09:00 bis 16:15 Uhr (Winter)